



Antrag

der Abgeordneten **Harald Meußgeier, Benjamin Nolte, Markus Striedl, Martin Huber, Prof. Dr. Ingo Hahn, Dieter Arnold** und **Fraktion (AfD)**

Zug-Verbindung München–Zürich durch die BEG stärken – Ersatz für weggefallenen, durchgehenden Verkehr der DB

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Aufsichtsrat der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG) darauf hinzuwirken, dass eine Ausschreibung in Absprache mit der Schweizerischen Bundesbahnen AG (SBB) vorbereitet wird, um künftig täglich mindestens drei durchgehende Züge auf der Relation München–Kempten–Lindau–Zürich anzubieten.

Begründung:

Durch die im Dezember 2020 in Betrieb genommene, elektrifizierte Bahnstrecke München–Memmingen–Lindau–Zürich sollten die beiden Metropolen München und Zürich mit schnellen Fahrzeiten miteinander verbunden werden. Aufgrund der schlechten Pünktlichkeitswerte der Eurocityzüge München–Zürich, hervorgerufen durch Kapazitätsengpässe auf der deutschen Seite, hat sich die SBB für die Kappung der Zugverbindung in St. Gallen ab Dezember 2024 entschieden. Dies bedeutet für die Fahrgäste Umsteigen in St. Gallen.

Mehr als 61 Prozent der ECE-Züge aus München trafen 2022 und 2023 verspätet in Lindau ein.

Deshalb fordern wir eine Zugführung der betroffenen Linie wie früher üblich über Kempten. Mit Neigetechnikfahrzeugen können hierbei, bei vergleichbarer Anzahl an Halten, ähnliche Fahrzeiten erreicht werden wie heute schon über Memmingen, nur eben in Pünktlich(er), da diese Strecke zweigleisig und bei Weitem weniger verspätungsanfällig ist.

Der Freistaat ist nicht generell zuständig, wenn es um Verbindungen ins Ausland geht. Da es der Deutschen Bahn (DB) an dieser Stelle jedoch nicht gelingt, eine brauchbare Verbindung zwischen der größten Stadt der Schweiz und unserer Landeshauptstadt herzustellen, besteht dringender Handlungsbedarf.